Elektrischer Ferndrucker

Autor(en): **Bürgel, Bruno H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **7 (1903-1904)**

Heft 10

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-665984

Nutzungsbedingungen

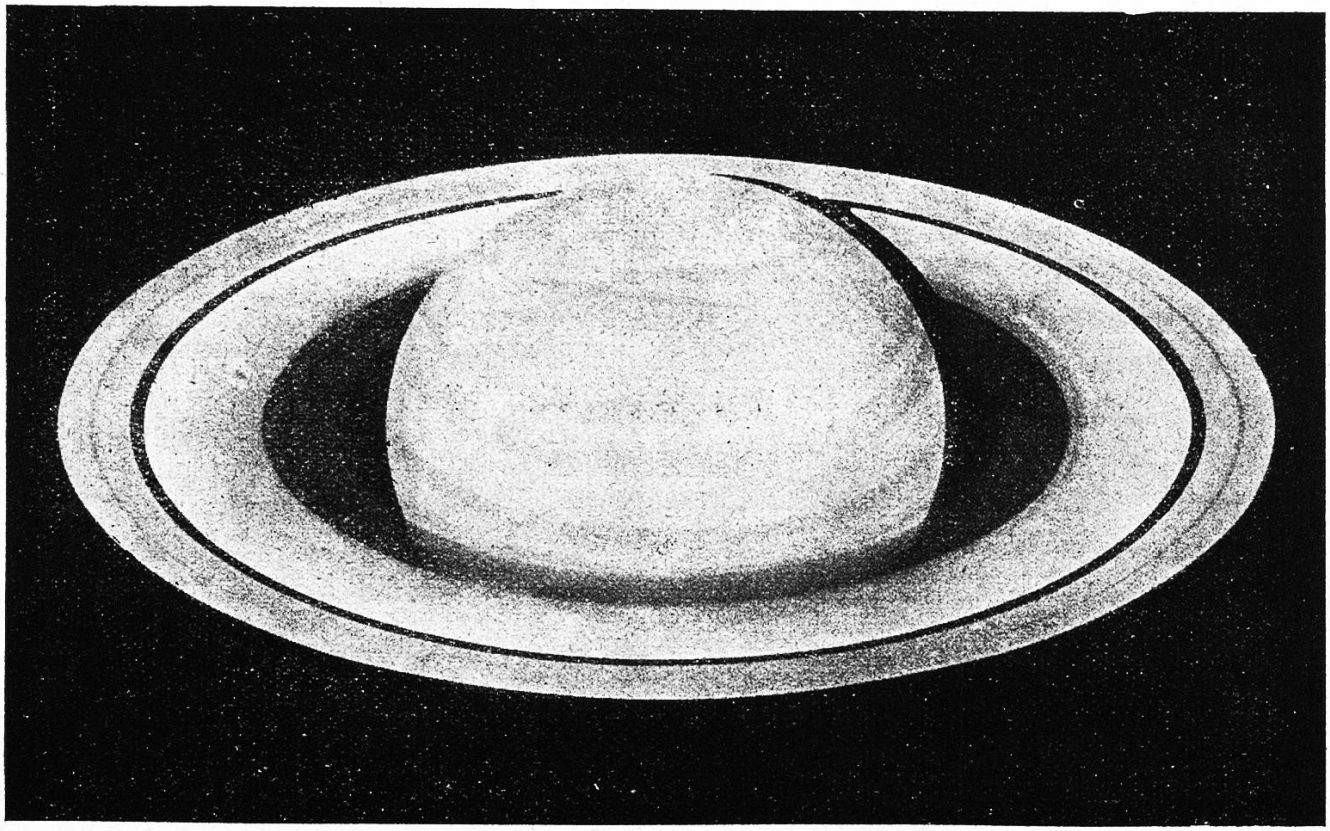
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Planet Saturn, wie er sich dem Beobachter in einem großen Fernrohr darstellt.

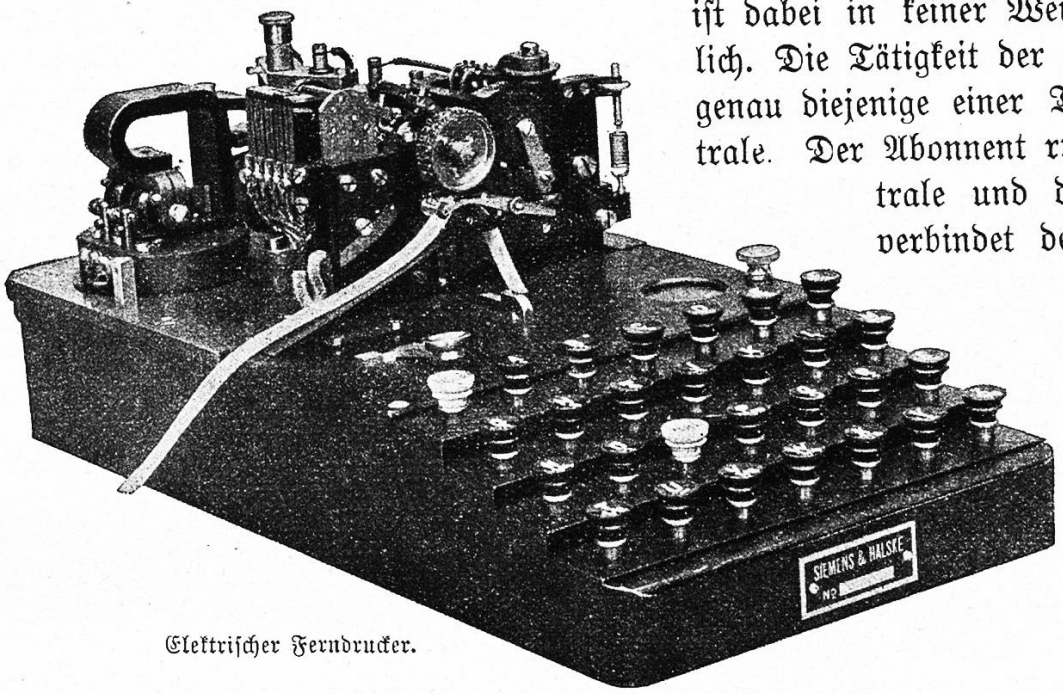
lionen Meilen trennen ihn von der fernen Sonne, und auch er ist weitaus größer als die Erde. Acht Monde begleiten ihn auf seiner weiten Bahn, die er erst in 29½ Jahren einmal ganz umwandert, aber am interessantesten ist doch jenes eigenartige System von Ringen, das ihn umgibt, und das — wie man heute weiß — aus Milliarden kleinster Körperchen besteht.

Bruno H. Bürgel.

Elektrischer Ferndrucker.

Der Ausspruch, daß Zeit Geld ist, hat nie mehr Berechtigung gehabt, als in unserem schnelllebigen Säkulum. Trotz aller Eisenbahnen und elektrischen Bahnen, trotz des vorzüglich organisierten Briefverkehrs, trotz Rohrpost, Telephon und Telegraph, sinnen wir täglich — besonders im hastenden Geschäftsleben der Großstadt — auf neue Mittel, um schneller mit unseren Geschäftsfreunden in Verbindung treten zu können, schneller uns interessierende wichtige Nachrichten in Empfang zu nehmen. Eine neue interessante und eminent praktische Einrichtung ist soeben wieder geschaffen worden: der „Elektrische Ferndrucker" — der Telegraph im Hause! Es hat sich in Berlin eine Gesellschaft gebildet, die (wie die Post Telephonapparate ausgibt und telephonische Gespräche vermittelt) Telegraphenapparate höchst sinnreicher Konstruktion an die Teilnehmer gibt, und so Telegramme vermittelt, die wir direkt vom Schreibtisch aus selbst telegraphieren, und am Schreibtisch

empfangen können auf dem eigenen Telegraphenapparat. Auf der Grundlage eines vom Reichspostamte mit der Gesellschaft „Elektrischer Ferndrucker" abgeschlossenen Vertrages mit Zustimmung der städtischen Behörden, ist in Berlin eine Zentralstation geschaffen worden, welche es den bei ihr abonnierten Stellen ermöglicht, nicht nur mit dem Haupttelegraphenamt, sondern auch mit andern Abonnenten in Einzelverbindung und schriftliche Korrespondenz zu treten mit Hilfe der einer Schreibmaschine ähnelnden Telegraphenapparate. Hierdurch erhält Berlin ein Verkehrsmittel, welches bisher noch nirgends eingeführt ist. An Stelle der mündlichen Mitteilung tritt dabei die schriftliche Fixierung auf einem Telegrammstreifen, wodurch jeder Irrtum und jedes Mißverständnis ausgeschlossen wird. Mitwirkung oder auch nur Anwesenheit des Empfängers ist dabei in keiner Weise erforderlich. Die Tätigkeit der Zentrale ist genau diejenige einer Telephonzentrale. Der Abonnent ruft die Zentrale und die Zentrale verbindet den rufenden Abonnenten mit dieser Stelle. Darüber hinaus kann aber, zunächst jedoch nur auf Grund vorgängiger Vereinbarung mit der Gesellschaft, jeder Abonnent auch mit einer unbeschränkten Anzahl von anderen Abonnenten gleichzeitig verkehren (Gruppentelegramme von der Börse, Wolffs Telegraphenbureau u. s. w.). Die Apparate, außerordentlich zierlich und handlich, haben eine Schreibmaschinen-Klaviatur, — wie in der Abbildung ersichtlich — klar und deutlich ist die Schrift, und die Bedienung so leicht, daß sich das neue Verkehrsmittel bald in jedem größeren Geschäft einbürgern wird, umsomehr, als die Einrichtung nicht teuer ist.



Elektrischer Ferndrucker.

Bruno H. Bürgel.

Irrwege des Schicksals.

Erzählung aus der Zeit der französischen Revolution. Von Rud. Schwab, Le Locle.

Im Schlosse Villemareuil herrschte wilde Aufregung. Alles Silberzeug und andere Kostbarkeiten wurden in größter Eile verpackt und in eine im Schloßhofe unten wartende zweispännige Reisekutsche gebracht.